

Der Fang am Licht brachte aber dafür desto mehr Ausbeute, er mußte nun auch im Hochgebirge ausgeführt werden. Eine kleine Expedition mit starker Karbidlampe und Leinentuch bewaffnet stieg hinauf. An einer Felsenwand wurde das Tuch befestigt und die Lampe aufgestellt. Bei einbrechender Dunkelheit kamen sie nun, die grauschwarzen Gesellen der Höhe. Die Kultur hat ihre Wohngebiete nicht verändert, sie können sich hier ungestört durch den Menschen entwickeln. Doch jetzt droht auch ihnen Verderben. Die Bergstationen der Seilbahnen zerstören mit ihren Lichtquellen und Scheinwerfern ungeheure Mengen, mußten doch von dem Scheinwerfer auf dem Patscherkofel bei Innsbruck die Falter mit dem Besen abgekehrt werden. Aber es bleiben ja noch große Flächen des Hochgebirges, die hoffentlich nicht dem Verkehr der großen Masse „erschlossen“ werden und für Tiere und Pflanzen ein Gebiet ungestörten Gedeihens bleiben werden.

Der Tagfang brachte viel. In sausendem Fluge steuerte *P. callidice* über die Hochwiesen im Wetteifer mit *Col. phicomone*. Die schöne *Mel. cynthia* sonnte sich mit ihren Verwandten auf den Matten, Spanner aus der Gattung *Psodos* waren in Menge auf den Schutthalden. Neben *hochenthalhi* fing ich die seltene *Anarta nigrita*, und *Endr. aurita* flog mit wispernden Tönen, ähnlich denen der fliegenden Heuschrecke, auf. Das Netz kam kaum zur Ruhe, es war ein dauerndes Abwärtshüpfen und wieder Hinaufsteigen, das mich manchen Tropfen Schweiß kostete, denn die Sonne brannte allzu gutmeinend hernieder.

Mancher Tag und manche längere Exkursion verregnete leider vollständig, aber bei gutem Wetter entschädigte der Falterreichtum doch für alle Mühen.

Die schöne Zeit ging zu schnell zu Ende. Wenn ich in diesem Jahr durch das Havelland streife, werde ich wohl mit Neid an die Sammler denken müssen, die in Innsbruck Tieflands-, Mittelgebirgs- und Hochgebirgsfauna in der Nähe vereinigt haben, die in jedem Jahre die Freuden des Hochgebirgsfanges erleben.

Dies sind die Empfindungen eines Norddeutschen, der recht bald wieder entomologische Sonnen- und Sommertage in Tirol zubringen möchte.

Kleiner Beitrag zur Lepidopteren-Fauna der Bayerischen Rheinpfalz.

Von Hans Jöst, Annweiler (Rheinpfalz)

Seit Ausgabe der Lepidopteren-Fauna der Bayer. Rheinpfalz von Julius Griebel in Neustadt a. Hdt. (1909) I. Teil Großschmetterlinge — (in der Folge der Kürze halber einfach „Griebel“ genannt) — sind bereits über 20 Jahre verflossen, und es erscheint

mir angebracht, zunächst einmal kurz einige meiner augenfälligsten Beobachtungen der letzten Jahre ergänzend hier festzuhalten. Aber auch sonstige kleinere Feststellungen, die sich nicht auf den „Griebel“ beziehen, sollen dabei kurz erwähnt werden.

Aporia crataegi L. In den letzten Jahren hier zur Seltenheit geworden.

Colias edusa F. Im August 1929 in einigen Stücken beobachtet. Ein ♀ am 25. VIII. 29 zu Zuchtzwecken lebend mitgenommen. Zucht genau wie im Vorjahre durchgeführt, (s. Ber. EZ. 42 [1928] p. 222) gelang wiederum vollkommen. Diesmal keine ab. *helice* dabei. Die ♂♂ fast durchweg der ab. *enervata* Kitt. angehörend. III. Gen. im Herbst 1929 vereinzelt beobachtet, das letzte Stück am 29. X. 29.

*Arachnia**) ab. *porina* O. (III. Gen.) Von im Herbst 1927 erwachsen eingetragenen Raupen noch am 12. XI. 1927 1 typisches ♀ geschlüpft. (Erwähnt, da im „Griebel“ nicht aufgeführt).

Argynnis ino Rott. (Nicht im Griebel.) Flog von Mitte Juni — Anfang August 1929 an der in meinem Bericht EZ. 41 p. 286 (*Arg. ino* in der Rheinpfalz) bezeichneten Stelle nunmehr sehr häufig. Die ♀♀ 10—12 Tage später wie die ♂♂. 1929 war hier auffallend reich an *Argynnis* u. *Melitaea*-Arten.

Lycaena baton Bgstr. Am 4. VIII. 29 1 ♂ u. 1 ♀ bei Annweiler an Thymian sitzend gefangen. Nach „Griebel“ 1883 1 Stück bei Speyer gefunden. Kommt also mit Bestimmtheit für unser Gebiet in Betracht.

Pyrgus saio Hb. Fliegt auf der Kl. Kalmth bei Ilbesheim (Pfalz) Ende Mai und wieder im August — also in 2 Generationen. „Griebel“ gibt nur eine an (Mai — Juni).

Hyloicus pinastri L. Die Raupe scheint als Nahrungspflanze der auch hier stellenweise neueingebürgerten Weymouths-Kiefer (*P. strobus* L.) bei Weitem den Vorzug zu geben. Puppen beim Kraßen hier relativ viel häufiger zu finden als unter anderen in Betracht kommenden Nadelhölzern.

Stauropus fagi L. fliegt hier bereits in 2 Gen. (Lt. Spuler ab. Süddeutschland). Meine Stücke datieren von Anfang bis Ende April (Anfang Mai schon abgeflogen) und dann wieder vom August. Auch halberwachsene Raupen 18./19. IX. 1927 gefunden, dürften nur von II. Gen. stammen. (Erwähnt, da bereits nördl. Rheinpfalz nur 1 Gen. haben soll).

Ochrostigma melagona Bkh. Lt. Mitteilung meines Sammel-freundes R. Heuser, Kaiserslautern, dort nicht selten. 3 Exemplare meiner Sammlung (von H. erhalten) datieren von Anfang Juli 1928. Neu für die Rheinpfalz und nicht im „Griebel“.

Saturnia pavonia L. Raupen hier u. a. auch auf niederen, etwas dürftigen, sonnig stehenden Büschen der Edelkastanie des öfteren gefunden.

Aglia tau L. Erwachsene Raupen dieser Art fand ich hier auch auf Haselnußstaude.

Plusia pulchrina Hw. Am 21. VI. 1926 2 Exempl. abends an blühendem Geißblatt gefangen. (Wohl durch den Geruch angelockt). Neu für die Pfalz, da nicht im „Griebel“.

Plusia iota L. Raupen an Geißblatt gefunden.

Arsilonche albovenosa Goeze. Die Raupen bei Godramstein (Rheinpfalz) im Herbst 1928 auf feuchten Wiesen massenhaft, dagegen 1 Jahr später dort eine große Seltenheit.

Larentia lugubrata Stgr. (*transversata* Thbg). Ebenfalls nicht im „Griebel“ verzeichnet. Von Heuser und einmal auch von mir am 21. VIII. 1927 bei Kaiserslautern gefangen.

*) So schreibt unser Mitarbeiter, und diese Schreibweise dürfte als korrekte griech.-lat. Bildung (von gr. arachne-Spinne) der „offiziellen“ *Araschnia* vorzuziehen sein. (Zusatz der Red.).

Anaitis praeformata Hb. Neu für unser Gebiet und nicht im „Griebel“. Am 9. VIII. 1929 ein Exemplar (♀) dieser Art auf dem Bannenberg bei Annweiler, wo auch die Futterpflanze (Johanniskraut) auf Brachäckern in Mengen wächst.

Amphidasis betularia L. Hier keine seltene Erscheinung. Im Freien schätzungsweise bis zu 70% der ab. *doubledayaria* Mill. *) (oder ab. *carbonaria* Jord. ? s. Mitt. Prof. Gillmer Jahrg. 31 v. 29./9. 1917 p. 50) angehörend. Eine 1927/28 mit Birke durchgeführte Zucht aus im Freien in Copula gefundenen, ganz schwarzen Elterntieren ergab 20 Falter der Stammform, dagegen 51 der ab. *doubledayaria* Mill. Auffallenderweise kein einziges Zwischenstück, d. h. Uebergänge beider Formen, sondern sie gehörten konstant mit nur kaum merklichen Unterschieden entweder der einen oder der anderen Form an.

Arctinia caesarea Goeze. Lt. „Griebel“ nur 1 mal von Eppelsheim bei Grünstadt gefunden. Dieser Falter ist hier in den letzten Jahren keine Seltenheit mehr. Habe ihn als Raupe wie als Falter schon oft gefunden und auch ex ovo gezüchtet.

Callimorpha dominula L. Aus einer im Mai 1928 erwachsen eingetragenen Raupe ein Fadenwurm**) geschlüpft. Befindet sich in meiner Sammlung. Raupe selbst gänzlich zusammengeschrumpft. Nur dadurch, daß man jede verpuppungsreife Raupe einzeln in eine Streichholzschachtel oder dergl. sperrt (s. auch Lederer Handbuch, Band I, p. 127) — wie ich es in diesem Falle getan habe — ist eine genaue Kontrolle derartiger Vorgänge möglich.

Phragmatobia fuliginosa L. Am 20. II. 1926 schlüpfte mir (getrieben) ein 5flügeliges ♂ dieser Art mit 2 normal entwickelten, kaum merklich kleineren, rechten Hinterflügeln. Falter sonst ganz normal. (Befindet sich seit ca. 2 Jahren in Sammlung Philipps-Köln.)

Bestimmungstabelle der Brenthidae.

Von R. Kleine, Stettin.

(Fortsetzung.)

- | | |
|--|-------------------------------|
| 6. Die seitlichen Eindrücke am Hntk. breiter als die mittleren | Mariae Senna |
| Schmäler als die mittleren | 7 |
| 7. K. am Halse nicht verjüngt, ohne Mittelfurche, | 7a |
| K. am Halse verjüngt, mit Mittelfurche | 8 |
| 7a. Grundfarbe braungrün | persimilis Kln. |
| Grundfarbe rotbraun | honorata Kln. |
| 8. Allgemein wollig behaart | credula Kln. |
| Unbehaart | 8a |
| 8a. K. gefurcht | novae-guineensis Guér. |
| K. ungefurcht | frivola Kln. |
| 9. Einfarbige Arten | 10 |
| Mehrfarbige Arten | 16 |
| 10. Stahlblaue, blauschwarze oder schwarzbraune Arten . | 11 u. 36 |
| Rotbraune Arten | 15 |

*) Auch hier wäre es meiner Ansicht nach besser den Namen *doubledayaria* zu belassen, da doch allgemein bekannt und geläufig. (Verf.)

**) Herr Dr. Stich, Nürnberg hat freundlichst festgestellt, daß es sich um einen *Gordius* (Nematomorpha, wozu auch die Mermiden gehören) handelt. (Vergl. auch E. Z. 43 [1929], 142! Red.) (Besten Dank auch an dieser Stelle. Verf.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1929/30

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Jöst Hans

Artikel/Article: [Kleiner Beitrag zur Lepidopteren-Fauna der Bayerischen Rheinpfalz. 282-284](#)